



# schulisches

Informationen der Schule Willisau

## **Gelungener Start im Neubau «im Grund»**

Im April 2021 durften die Kindergartenkinder feierlich in den neu gebauten Kindergarten im Grund einziehen. Mit Freude besammelten sich alle Kinder mit ihren Kindergärtnerinnen an den alten Standorten und marschierten zum Neubau. Schnell haben alle Kinder die neuen Ecken und Winkel erforscht und fühlen sich bereits pudelwohl. Die Lehrpersonen haben vor und während den Osterferien mit tatkräftiger Unterstützung des Werkdienstes das ganze Mobiliar der Kindergärten gezügelt. Dank der guten Vorbereitung und des grossen Einsatzes des Kindergartenenteams ging der Start nach den Osterferien reibungslos über die Bühne.

Auch die Tagesstrukturen durften während den Osterferien die neuen Räumlichkeiten beziehen und den Betrieb in der Ferienbetreuung ausprobieren, bevor es dann am 19. April im

Vollbetrieb losging. Die Betreuerinnen haben die Tagesstrukturen liebevoll eingerichtet. In den neuen thematischen Spielzimmern steht den Kindern ein breites Spielangebot zur Verfügung, aber auch Rückzugsmöglichkeiten und Ruhezeiten. Über die Woche verteilt nutzen das Angebot bereits über 160 Kinder. Wir freuen uns, dass das Element 2 (Mittagsbetreuung) ab nächstem Schuljahr auch für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule offensteht.

Lilli Ambauen

Schulleiterin Kindergarten – 4. Klasse

Leitung Tagesstrukturen

## DIE TAGESSTRUKTUREN ZIEHEN UM

Neun Jahre lang befand sich die Tagesstruktur im Schulhaus Schloss I der Schule Willisau. In dieser Zeit wuchs das Interesse und die Kinderschar in der «Tagi» stetig. Gerade am Mittag war oft kein Tisch mehr unbesetzt und es wurde teilweise auch das einzige Spielzimmer zu einem Esszimmer umfunktioniert. Es war höchste Zeit für mehr Platz. Dieser wird in den Tagesstrukturen im Grund 2 geboten. In 4 Räumen können die Kinder ihren Interessen nachgehen. Ob im Bewegungszimmer, in dem man sich richtig austoben kann, oder im Ruheraum, um gemütlich ein Buch zu lesen: Die Kinder erwarten hier viele neue Entfaltungsmöglichkeiten.



Die Augen von Gianin Schwander waren gross, als er in die leeren Räumlichkeiten der alten Tagi blickte. Er fragte nach: «Wo sind denn die ganzen Spielsachen und meine Finken hin? Und wo sollen wir nun während der Schulzeit essen?». Als ich ihm vom Umzug erzählte und auf die letzten Kartons hinwies, die noch den Weg in die neue Tagesstruktur finden sollten, strahlte er. Gianin entdeckte in einem der Kartons einen Spielzeug-Hund, mit dem er ab und zu gespielt hatte. «Wir müssen ihm den Weg in die neue «Tagi» zeigen!» meinte er. Er trug den Hund selber. Sorgfältig erklärte er dem Hund alle Gefahren und Abzweigungen des Weges.

Unser Haushund fühlte sich schnell wohl in der neuen Umgebung.

Am 19. April durften wir die Lernenden zum ersten Mal in den neuen, schönen, und grosszügig gestalteten Räumlichkeiten empfangen. Der zusammen abgemachte Weg wurde gleich von Beginn weg super eingehalten. Die Lernenden besichtigten die Spielzimmer mit grossem Interesse und waren sofort begeistert von den schönen Spielangeboten. Täglich dürfen sie neu auswählen, in welchem Zimmer sie sich aufhalten möchten. Das weckt bereits die ersten Dis-



kussionen untereinander. «In welchem Zimmer bist du? Soll ich auch kommen? Oder wollen wir nicht lieber in ein anderes Zimmer?» hören wir die Kinder diskutieren. Der Aufenthalt im Bewegungsraum ist sehr beliebt. Dort kann man sich austoben, einen Turm bauen, eine Kissenlacht anzetteln, einen Parcours machen oder einfach dem Geschehen zuschauen. Auch kreatives Arbeiten, Bäbele oder etwas entdecken ist in der neuen Tagi möglich. Der Spielplatz mit verschiedenen Spielgeräten wird sofort entdeckt und rege genutzt, «dä Spöpi esch jo mega cool», habe ich gehört schwärmen. Rund um die Gebäude herum wird fleissig «Zinggi» und «Versteckis» gespielt.

Im Speisesaal und im Saal A (Esssaal für die älteren Kinder) fühlen sich die Lernenden sehr wohl. Während dem Essen wird mit den Gschpändli ausführlich geplaudert und gescherzt. Währenddessen kann man vom Speisesaal aus das Gemeindehaus, den Brunnen oder auch das Obertor begutachten und über gemeinsame Beobachtungen lachen und manchmal wird sogar erlerntes Wissen über die Stadt Willisau ausgetauscht.

Der Waschraum wurde kindergerecht eingerichtet. Die niedrigen Lavabos sind für Kindergärtner einfach zu erreichen und die Toiletten sind kleiner und niedriger.

Fazit: Die Lernenden wie auch alle Betreuenden sind sehr glücklich. Der Arbeitsalltag ist mit viel Freude verbunden. Die Kindergärtner haben Pause und sind draussen. Plötzlich pöperlet es am Fenster: eine Gruppe Kinder macht einen Halt mit ihren Dreirad-Velos. «Ich will dir schnell sali sagen und was gibt es heute Mittag zum Essen? Okay ich komme dann» oder, «wie mängisch mosi jetz no schlofe bes i weder i Tagi chome, tschüüs». Ist das nicht eine unbeschwerter Herzlichkeit! Ich schätze solche Momente und geniesse sie gerne. Überhaupt, die vielen Fenster rundherum machen hell und sind für viele Situationen «gäbig».

Wie heisst es oft: «Mach bitte schnell uf – ech ha de ... vergässe.»

Sehr gerne und mit viel Stolz zeigen wir jeweils die neuen Räumlichkeiten den Eltern und anderen Familienangehörigen.

Wir freuen uns heute schon auf das neue Schuljahr, weil wir dann wieder bekannte und neue Lernende in der schönen und zentral gelegenen Tagi begrüßen dürfen.

*Margrith Nuo, Teamleiterin Tagesstrukturen*



## ABSCHIED DER KINDERGÄRTEN AUS DEM SCHULHAUS SCHÜTZENRAIN

Der Einzug der zwei Kindergartenklassen der Stadt Willisau im August 2015 ins HPS Schulhaus am Schützenrain bedeutete für gross und klein eine wesentliche Veränderung. Aussagen aus dem Interview nach wenigen Schulwochen bestätigten: Alle packten die Chance und begegneten sich mit viel Offenheit und Respekt.

HPS Jugendliche: «Wir müssen mehr schauen, dass wir beim Fussballspielen niemanden treffen. Vorher spielten wir mit dem harten Ball, jetzt spielen wir mit dem weichen Ball».

Kindergärtler: «Die wo chrank si tüen mi e chli erschrecke». Wenig später folgte auf Nachfrage der Lehrperson, ob das noch so sei folgende Antwort: «Nei, jetzt isch es nömm so».

Das Zitat «Wir haben die Zeit bei euch sehr geschätzt und genossen», aus der Abschiedskarte der Kindergärten freute die HPS sehr.

Mit selbstgebackenen Schmetterlingen bedankten sich die HPS Jugendlichen bei den Kindergärten für die bereichernde, gemeinsame Zeit.

*Ruth Duss-Hunkeler, Rektorin HPS*

## MIT GROSSEN AUGEN INS NEUE PARADIES

Sehr freudig haben die Kinder die neuen Kindergartenräume erforscht und viele spannende Dinge entdeckt. Ein Kind meinte: «Das esch jo s Paradies!»

Die Bewegungsecke mit Kissen, Brettern, Kartonröhren und Schaumstoffwürfel ist bei den Kindern sehr beliebt. Stolz präsentiert ein Kindergartenkind sein Kunstwerk: «Mer chönd so risigi Sache baue...». Neu gibt es auch einen Hängesessel oder eine Strickleiter zum Klettern.

Auch in der Familienecke sind schon ganz tolle Rollenspiele entstanden. «Im nöie Chendi esch de Bäbie-Egge vöu grösser. Mer hend e Wöschmaschine, e Stoubsuuger, es Gletise ond e nöii Chochi ond no ganz vöu anderi Sache. So chömmer richtig Famelie spele ond metenand ässe.»

Ebenso hat nun jeder Kindergarten ein Bücher-Bänkli. «De Büechli-Egge esch sehr schön ond bequem.» Ob Bilderbücher anschauen, sich in ein Wimmelbuch vertiefen oder Hörspiele hören, dies alles ist im neuen Büechli-Egge möglich.

Der neue Aussenspielbereich bietet den Kindern viele Möglichkeiten. Sie können klettern, schaukeln und auf der schnellen

Rutschbahn den Hang hinuntersausen. Vor allem die «soooo schnöui Rotschi» ist bei den Kindern sehr beliebt.

Im Sandkasten wurde schon bis zum Grund umgestochen und feine Kuchen gebacken.

Zu Beginn war es eine Herausforderung, dass die Kinder das Kindergarten-Areal nicht verlassen. Deshalb wurde das Areal mit Markierkegel abgesteckt.

Es gibt aber auch Sachen, die die Kinder vermissen. So fragte ein Kind: «Wo esch do überhaupt de Wärkruum, im Chäller?». Ebenso kam die Frage auf, wo wir nun ins Turnen gehen. «Wo wird die neue Turnhalle für uns gebaut, damit wir nicht so weit laufen müssen?» Ein anderes Kind meinte: «Wann werden die Wände noch farbig? Es ist noch viel grau.» Auch hier wird man mit der Zeit immer mehr Spuren von Zeichnungen und Bastelarbeiten der Kinder finden.

Nach den ersten Wochen sind die Kinder gut im Grund angekommen und fühlen sich in den neuen Räumlichkeiten pudelwohl.

*Kindergartenteam Willisau*



## VERABSCHIEDUNGEN

**Margrit Peter**, Lehrerin Basisstufe Schülen



Ihre berufliche Laufbahn als Primarlehrerin startete Margrit Peter 1978 in der Gemeinde Pfaffnau. Nach einigen Berufsjahren als Klassenlehrerin widmete sich Frau Peter der Familienphase. In dieser Zeit lebte sie ihre musikalische Ader als Organistin und Klavierbegleiterin von Männerchören aus. Näher an die Schule rückte sie wieder durch ihre Anstellungen im didaktischen Zentrum in Dagmersellen und als Lehrerin für fremdsprachige Lernende.

Mit ihrer Funktion als Primarlehrerin in Willisau schien sich der berufliche Kreis zu schliessen, doch es kam anders. Durch starken Schülerrückgang im Schulhaus Schülen wurden neue Schulmodelle geprüft, damit die Aussenschule Schülen erhalten werden konnte. Der Stadtrat Willisau entschied sich auf Antrag der Schulpflege für die Basisstufe, die 2005 im Kanton Luzern noch kaum verbreitet war. Beim Modell der Basisstufe unterrichten zwei Lehrpersonen miteinander eine Klasse von 4 – 8-Jährigen. Margrit Peter wurde von der Schulleitung, zusammen mit der damaligen Kindergärtnerin in der Schülen, ausgewählt, um an der Basisstufe zu unterrichten. Die Pionierarbeit reizte Margrit Peter und zusammen mit Sonja Schilliger entstand eine enge und fruchtbare Kooperation. Die ersten Jahre des Aufbaus des neuen Schulmodells waren besonders intensiv. Entsprechend setzen die beiden Basisstufen-Lehrerinnen enorm viel Zeit für die Unterrichtsgestaltung ein.

Im Rückblick ist für Margrit Peter klar, dass die gleichen Wertvorstellungen und Zielsetzungen unabdingbar waren für das gute Gelingen in den letzten 17 Jahren an der Basisstufe Schülen. Das Unterrichten ist für Margrit Peter mehr als ein Beruf. Mit grosser Leidenschaft und Verantwortungsbewusstsein begleitete sie die Lernenden über eine Zeitspanne von jeweils vier Jahren. Verständnisvoll und geduldig unterrichtete sie die Kinder gemäss ihren Bedürfnissen sehr individuell. Den Überblick über vier Jahrgänge zu halten, stellt eine Herausforderung dar. Margrit Peter gelang dies aufgrund einer sehr seriösen Unterrichtsplanung und dank dem professionellen Teamwork mit der Stellenpartnerin. Margrit Peter war es ein Anliegen alle Lernenden ihrer Klasse angemessen zu fordern und zu fördern. Gleichzeitig hatten bei ihr Unterrichtsrituale einen hohen Stellenwert, um den Kindern Struktur und Sicherheit zu geben. So ist denn auch Margrit Peter überzeugt, dass die Beziehung zu den Kindern eine entscheidende Rolle für den Lernerfolg spielt. «Wenn ich bei den Kindern eine solide Basis für die weitere Schullaufbahn legen konnte, freut mich das», resümiert Margrit Peter ein wenig wehmütig.

Diesen Sommer tritt Margrit Peter in die wohlverdiente Pension. Zeit, sich vermehrt den Grosskindern zu widmen und Neues anzugehen. Noch immer reizt sie das Neue, künftig mit der Möglichkeit, ungebundener diesem nachzugehen. – ph

### Judith Vogel, Sekundarlehrperson



Während der Primarschulzeit von Judith Vogel in Wikon und Altbüren herrschte akuter Lehrermangel. So erlebte sie als Schülerin zahlreiche und vielfältige Lehrertypen und Unterrichtsstile: Bestandene Lehrkräfte, junge Seminaristen oder Quereinsteiger. Letztere liessen sich im Trend der antiautoritären Erziehung teilweise von den Lernenden in der «Du-Form» anreden, was aber eigentlich auch problemlos funktionierte. Danach besuchte Judith Vogel die Gymnasien in Willisau und Sursee, wo sie 1983 die Matura machte. Die sieben Jahre an den Kantonsschulen hat sie als streng, aber schön und bereichernd erfahren.

Mit eigenen positiven Schulerfahrungen als Motivation begann Judith Vogel 1983 in Freiburg ihre Ausbildung zur Sekundarlehrperson mit den Studienfächern Deutsch, Französisch, Geschichte und Englisch. Ihre erste Praktikumsstelle führte sie dabei nach Willisau in dasjenige Schulzimmer, in welches sie vor neun Jahren zurückkehrte. Dieses Praktikum hat ihr sehr gefallen und ihren Berufswunsch bestätigt. Nach Abschluss des Studiums trat sie 1987 ihre erste Stelle als Fachlehrperson in Neuenkirch an. 1989 wechselte sie für ein Jahr als Klassenlehrperson an die Schule Malters. Gleichzeitig unterrichtete sie einen Halbtags Französisch an der Kaufmännischen Berufsschule in Luzern. An der Kaufmännischen Berufsfachschule Sursee trat sie danach 1990 eine Stelle als Fachvortrag und Lehrperson für die Ausbildung von Betriebsdisponenten der SBB an. Nach und nach unterrichtete sich auch angehende Kaufmännische Angestellte. In dieser Zeit absolvierte sie eine Weiterbildung in den Fächern Deutsch und Geschichte, um im Lehrgang Berufsmatura zu unterrichten. Insbesondere der Austausch mit erfahrenen Berufslehrpersonen aus der ganzen Schweiz erweiterten ihren beruflichen Hintergrund. Während einem Urlaubsjahr machte sie verschiedene Berufspraktika in der Privatwirtschaft und Sprachaufenthalte im Ausland. Danach übernahm sie ab 2008 neben ihrer Arbeit als Lehrperson die Aufgaben als Fachbereichsleiterin für die Berufsmatura. Mit der Zeit merkte sie jedoch, dass sie lieber im Schulzimmer mit Lernenden arbeitete als in der Organisation und Führung eines Schulbetriebes.

2012 schloss sich ein Kreis: Judith Vogel kehrte an der Schule Willisau in dasjenige Schulzimmer zurück, in welchem sie vor 28 Jahren ihr erstes Praktikum gemacht hatte. Ihr war klargeworden, dass sie am liebsten tagtäglich und intensiv mit Lernenden zusammenarbeiten wollte. Sie schätzte ihren Gestaltungsfreiraum, mit den Klassen Schule zu machen und ihren Unterricht persönlich zu prägen. Einerseits war es ihr wichtig, die Schüler(innen) fachlich möglichst optimal auf die Anforderungen ihrer anschliessenden Ausbildung vorzubereiten, andererseits erfüllte sie die persönliche Begleitung der Jugendlichen über die drei Jahre der Sekundarschule. Mit Genugtuung nahm sie jeweils die freudige Mitteilung der Schüler(innen) entgegen: «Frau Vogel, ich habe einen Lehrvertrag unterschrieben!»

Judith Vogel war für ihre Klassen eine verlässliche Lehrperson: Die Lernenden wussten, woran sie bei ihr waren und erwarben das nötige Basiswissen für die weitere berufliche oder schulische Ausbildung. Als

ehemalige Berufsschullehrerin konnte sie die zukünftigen Anforderungen bestens. «Vor über dreissig Jahren war das Basiswissen bei den Lernenden tiefer verankert als heute. Auf der anderen Seite können die aktuellen Jugendlichen viel besser und freier ein Referat halten», antwortet sie auf die Frage nach dem Vergleich von früher mit heute. Gerade das Homeschooling im Frühling 2020 habe sie nochmals stark herausgefordert, meint sie und hält aber fest: «Sowohl die Schüler(innen) wie auch ich als Lehrperson haben viel dazugelernt im Digitalen Lernen!»

Nun freut sich Judith Vogel auf ihre bevorstehende Pension mit der Aussicht auf mehr Freiheit und Ungebundenheit. Gerne verbringt sie ab nächstem Sommer mehr Zeit mit ihrem Mann, den Kindern sowie Enkeln, im Garten oder beim Wandern, liebend gerne im Ferienhaus in Graubünden. «Irgendetwas werde ich irgendwo nochmals anpacken», meint sie mit Blick auf die kommende Zeit ohne festen Stundenplan. – hm

### Irma Meier, Förderlehrperson Käppelimmatt



Vor beeindruckenden 45 Jahren stand Irma Meier das erste Mal vor einer Schulklasse. Sie unterrichtete damals die 1. – 3. Klasse im Schulhaus Schülen in einer Jahresstellvertretung. Anschliessend machte sie weitere Berufserfahrungen auf der 1./2. Klasse im Schulhaus Schlossfeld, damals noch zugehörig zu Willisau-Land.

Irma Meier, eine gebürtige Willisauerin, hat es sehr geschätzt auch in Willisau arbeiten zu dürfen. Während der Familienzeit arbeitete sie

als Dyskalkulie- und Legasthenietherapeutin. Die Schülerinnen und Schüler kamen in der damaligen Zeit zu ihr nach Hause und die Förderung fand separativ im therapeutischen Rahmen statt und wurde über die IV abgerechnet. Als Irma Meiers Kinder älter wurden, absolvierte sie in den Jahren 1997/98 die Zusatzausbildung für spezielle Förderung. Dies war eine der Vorgängerausbildung der heutigen integrativen Förderung. Die individuelle Förderung der Kinder wurde dann ins schulische Umfeld integriert und Irma Meier unterrichtete in verschiedenen Schulhäusern und Kindergärten innerhalb Willisaus. Die letzten Jahre liess sie sich im Schulhaus Käppelimmatt nieder, wo sie vom Kindergarten bis zur 4. Klasse als Förderlehrperson tätig war.

Frau Meier war eine Förderlehrperson mit einem grossen Fachwissen. Sie schätzte es, in Aussenschulen zu unterrichten, da sie die familiäre Atmosphäre genoss. Sie freute sich immer wieder zusammen mit den Schülern und Schülerinnen, die spezielle Unterstützung brauchten, an deren kleinsten Fortschritten und wenn sogar ein Kind dann noch spontan für die Hilfe dankte. Frau Meier betont, wie sie die Zusammenarbeit im IF Team geschätzt habe. Der reiche Austausch an Fachwissen aber auch die vielen Themen, die in all den Jahren aufgearbeitet wurden, erfüllten sie mit Freude. Irma Meier war der handlungsorientierte Unterricht sehr wichtig. Sie legte Wert darauf, dass die Kinder Erfahrungen mit allen Sinnen machen konnten und freute sich stets über die Fortschritte ihrer Schützlinge. Das Legen einer guten Basis um darauf aufzubauen war ihr wichtig. Nach fünfundvierzig-

jähriger Berufserfahrung freut sie sich immer, wenn sie ehemalige Schülerinnen und Schüler trifft, die ihren eigenen Weg gegangen sind und es vielleicht in der Schule nicht ganz einfach hatten, aber heute erfolgreich im Leben stehen.

Irma Meier schaut mit lachendem und weinendem Auge der Pensionierung entgegen. Sie geniesst es, dass sie nun vermehrt Zeit hat für ihre Grosskinder. Sie möchte aber auch vermehrt wieder Bücher lesen und die Natur geniessen. Die einen oder anderen werden sie nun vielleicht bei schönem Wetter auf dem Napf antreffen. – *la*

### **Stephan Minder**, Kindergartenlehrperson

Im August 2020 hat Stephan Minder die Jahresstellvertretung im Kindergarten Käppelimmatt angetreten. Herr Minder hat als zweiten Bildungsweg das Studium an der pädagogischen Hochschule zur Kindergarten-Unterstufenlehrperson absolviert. Seine Erfahrungen aus der Privatwirtschaft kamen ihm in seiner Tätigkeit als Lehrperson zu Gute. Er bereitete seinen Unterricht sorgfältig vor, zeigte aber auch eine grosse Flexibilität, um auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Die Kinder waren stolz, dass sie eine männliche Bezugsperson hatten im Kindergarten. Herr Minder erzählte sehr gerne Geschichten und Märchen. Diese konnte er gekonnt und kreativ den Kindern näherbringen. Stephan Minder war neben den geführten Sequenzen auch das Freispiel im Kindergarten sehr wichtig. Er liess die Kinder auch «fuschten», was sie sehr schätzten. Kinder mit viel Bewegungsdrang kamen dabei gut zum Zuge.

Herr Minder verlässt die Schule Willisau per Ende Schuljahr, da wir keine Stelle im Kindergarten frei haben und wir ihn daher nicht weiter beschäftigen können. – *la*

### **Simona Hostettler**, Klassenlehrperson 1./2. Klasse

Als zweiten Bildungsweg absolvierte Simona Hostettler die Ausbildung zur Primarlehrerin und startete vor vier Jahren im Schulhaus Schloss 1 ihre neue Tätigkeit. Frau Hostettler steckte sehr viel Herzblut in das Vorbereiten von umfassenden und abwechslungsreichen Lernumgebungen. Ein besonderes Anliegen war ihr der Spracherwerb. Auf vielfältige Art konnten die Kinder erste Schreiberfahrungen und Leseübungen machen. Im altersgemischten Setting konnte jedes Kind individuell und kreativ auf seinem Niveau üben. Simona Hostettler gelang es, die Kinder fürs Lernen und Üben zu motivieren, in dem sie die Aufgaben auf spielerische Art vermittelte. Die Kinder merkten oft gar nicht, dass sie nun am Lernen waren. Während zwei Jahren begleitete sie Studenten und Studentinnen der pädagogischen Hochschule in ihren Praktika. Kompetent konnte sie ihre Erfahrungen im Umgang mit der Heterogenität in altersgemischten Klassen weitergeben.

Frau Hostettler verlässt die Schule Willisau, da sie eine Stelle annimmt, die näher an ihrem Wohnort ist. – *la*

### **Nadine Beckers**, Klassenlehrperson 1./2. Klasse

Im August 2018 startete Nadine Beckers ihre Lehrerinnenlaufbahn an der Schule Willisau auf der 1./2. Klasse. Sie unterrichtete mit Leidenschaft und bereitete abwechslungsreiche und schülerzentrierte Lektionen vor. Ihr war es wichtig, die Kinder stufengerecht abzuholen und sie auf individuelle Weise ans Lesen und Schreiben heranzuführen.

Sie hatte ein grosses Flair auch für die visuelle Gestaltung von Lernumgebungen bis hin zur Zimmergestaltung. Ihre Lernumgebungen waren sehr durchdacht und kamen liebevoll, kreativ und gleichzeitig sehr strukturiert daher. Auch neue Medien haben Frau Beckers sehr interessiert. Sie setzte den neuen Touchscreen (digitale Wandtafel) gekonnt im Unterricht ein und probierte laufend neue Apps aus. Die Kinder schätzen den abwechslungsreichen Unterricht sehr.

An den Teamsitzungen war Nadine Beckers fürs Verfassen der Protokolle zuständig. Auch dieses Amt hat sie sehr zuverlässig und zur Zufriedenheit aller ausgeführt.

Frau Beckers verlässt die Schule Willisau, da sie eine Stelle annimmt, die an ihrem Wohnort ist. – *la*

### **Luzia Stalder**, Förderlehrperson Schloss 1

Als erfahrene Unterstufenlehrpersonen wechselte Luzia Stalder im August 2018 in die Funktion als Förderlehrperson an die Schule Willisau. Berufsbegleitend startete sie das Masterstudium Heilpädagogik an der pädagogischen Hochschule Luzern.

Dank ihrer Erfahrung gelang es Luzia Stalder schnell, den Überblick über den Lernstand der Kinder zu gewinnen. Sie hatte ein gutes förderdiagnostisches Auge und konnte gezielt unterstützend einwirken. Frau Stalder begleitete fremdsprachige Kinder unterrichtsnah. Auf spielerische und handlungsorientierte Art brachte sie den Kindern den Grundwortschatz bei, welcher sich an den Unterrichts- und Alltagsthemen der Kinder orientiert. Frau Stalder arbeitete aktiv in der Arbeitsgruppe «Lernen mit allen Sinnen» mit. Diese verfolgt das Ziel für den gesamten Zyklus 1 Montessorimaterial aufzuarbeiten, welches fortlaufend verbindlich zur Harmonisierung des Stufenübergangs Kindergarten – Unterstufe, eingesetzt wird.

Per Ende 1. Semester hat Luzia Stalder die Schule Willisau verlassen, da sie sich beruflich verändern wollte. – *la*

### **Alexandra Schmidiger**, Klassenlehrperson 3. – 6. Klasse

Alexandra Schmidiger arbeitete seit dem 01. August 2019 im Aussenschulhaus Schülen an der 3. – 6. Primarklasse. Als Klassenlehrperson trug sie die Hauptverantwortung für die Lernenden der 3./4. Klasse. Sie unterrichtete diese Kinder in den Fächern Mathematik und Deutsch. Französisch gab sie in der 5. und 6. Klasse. Für alle Klassen der 3. – 6. Primarschule erteilte sie den Unterricht in den Fächern NMG, Musik und Sport. Dort setzte sie gezielt kooperative Lernformen ein, die das altersdurchmischte Lernen förderten.

Sie bereitete mit grossem Engagement ihren Unterricht vor. Das Wohlergehen der Schülerinnen und Schüler lag ihr am Herzen. Immer wieder nahm sie die Interessen und Bedürfnisse der Klasse auf und gestaltete so einen schülernahen Unterricht. Da sie ihre eigene Primarschulzeit selbst in einem kleinen, altersdurchmischten Schulhaus erlebt hatte, waren ihr die Lebenswelten der Kinder und das Geschehen in der Aussenschule Schülen vertraut. Im intensiven Austausch mit ihrer Parallelllehrperson entwickelte sie die Strukturen für die altersdurchmischte Abteilung der 3. – 6. Klasse stetig weiter.

Nach einer intensiven Arbeitsphase in den letzten zwei Jahren prüft Alexandra Schmidiger eine berufliche Neuorientierung. Deshalb hat sie ihre Anstellung auf Ende des Schuljahres 2020/21 gekündigt. – *hm*

### Franz Gehrig, Sekundarschullehrperson

Franz Gehrig war seit 2015 an der Sekundarschule Willisau angestellt. Während den ersten vier Jahren führte er als Klassenlehrperson eine Klasse im Niveau C. Er unterrichtete die Klassen in verschiedenen Fächern. Seine klar strukturierten und geführten Lektionen orientierten sich an einsichtigen Lernzielen. Das Wohlergehen der Lernenden lag ihm sehr am Herzen: Einerseits konnte er sich als erfahrener Lehrer und Familienvater in die Lebenswelt der Jugendlichen einfühlen, andererseits führte er die Klassen konsequent und klar. Die Jugendlichen schätzten dementsprechend seine Klarheit und respektierten seine Autorität: Sie wussten, woran sie bei Franz Gehrig waren. Von 2016 bis 2020 war er zudem Teamleiter in seiner Jahrgangsstufe. Als Bindeglied zur Schulleitung nahm er dabei organisatorische, administrative und pädagogische Aufgaben wahr.

Ab dem Schuljahr 2019/20 hat er die Leitung der Musikschule Hergiswil/Menznaun übernommen, ein Jahr später auch die Co-Führung der Musikschule «Region Willisau». Die letzten zwei Schuljahre unterrichtete er daher in einem Teilpensum an der Sekundarschule Willisau. Franz Gehrig verlässt unsere Schule am Ende des laufenden Schuljahres nun ganz, da er zusätzliche Aufgaben in der Führung und beim Aufbau der Musikschule «Region Willisau» übernehmen wird. – hm

### Bernadette Egli, Lehrperson für integrative Sonderschulung

Im Schuljahr 20/21 wurden 18 Kinder mit besonderen Bedürfnissen in den Regelklassen der Schule Willisau integriert. Zwei davon wurden in den letzten zwei Jahren von Bernadette Egli im Unterricht heilpädagogisch begleitet. Dank grosser Empathie schaffte sie eine entspannte Arbeitsatmosphäre. Mit Gelassenheit und freudiger Ausstrahlung begegnete Frau Egli den beiden Schülern, wodurch sie ein gutes Vertrauensverhältnis aufbauen konnte. Gerne aktivierte Frau Egli die Lernenden über das Handeln, zum Beispiel mit Backen, und mit Aufgabenstellungen aus dem Alltag. Bernadette Egli spürte gut die Stimmungslage der Kinder und reagierte umsichtig, wenn es neue motivierende Inputs brauchte. Die beiden Buben waren sichtlich angetan von der Zusammenarbeit mit ihrer Förderlehrerin. Nun endet das gemeinsame Wegstück. Frau Egli arbeitet im folgenden Schuljahr an den Heilpädagogischen Schulen in Luzern und Schüpfheim. – ph

### Jolanda Bossert, Mitarbeiterin der Tagesstrukturen und Klassenassistentin

Vor über 10 Jahren hat Jolanda Bossert an der Schule Willisau als Klassenassistentin II im Kindergarten Käppelimmatt gestartet. Sie betreute während mehreren Jahren im Rahmen der integrativen Sonderschulung ein Kind mit einer geistigen Behinderung durch den Kindergartenalltag. Mit ihrer emphatischen, fröhlichen und offenen Art fand sie schnell den Zugang zu den Kindern und war für die Lehrperson eine grosse Entlastung im Schulalltag.

Im August 2015 wechselte Frau Bossert in die Tagesstrukturen der Schule Willisau. Fortan arbeitete sie jeweils den ganzen Mittwoch. Mit wenigen Kindern hat sie dort gestartet und zu Beginn selber gekocht. Ich kann mich gut erinnern, als ich Jolanda in der Tagesstruktur besuchte, dass mir ein Kind gesagt hat, dass sie heute zum Mittagessen «Jolanda-Speziale» gewünscht hätten. Damit war eine Pasta mit einer

speziellen Sauce gemeint. Sehr gerne bastelte und backte Jolanda Bossert mit den Kindern am Mittwochnachmittag. Sie genoss es am Mittwoch zu arbeiten, da die Kinder am Nachmittag nicht zur Schule müssen und man in der Gestaltung der Programme freier ist als an anderen Unterrichtstagen. Heute besuchen über 20 Kinder auch den Mittagstisch am Mittwoch.

Mit Kreativität und Leidenschaft hat Frau Bossert die Nachmittage gestaltet. Die Kinder genossen es, mit ihr zu basteln. Das eine oder andere Kind wollte dann jeweils nicht vor dem Abend nach Hause gehen.

Frau Bossert will sich beruflich und persönlich neu orientieren und hat die Tagesstruktur per Ende Januar verlassen. – la

### Marco Meier, Zivildienstleistender

Marco Meier leistete an der Schule Willisau einen Jahreseinsatz von September 2020 bis 2021 im Rahmen des Zivildienstes. Er arbeitete als Betreuer von Kindern und Jugendlichen im Angebot der Tagesstrukturen und als Assistent im Unterricht. Dabei unterstützte und entlastete er die zuständigen Leiterinnen der Tagesstrukturen und das Lehrpersonal.

Seine freundliche Grundhaltung erleichterte ihm den Zugang zu Jung und Alt an der Schule Willisau. Das Wohlergehen der Kinder lag ihm sehr am Herzen. Marco Meier war ein guter und verlässlicher Partner für die Lernenden: Einerseits stand ihm die Lebenswelt der Jugendlichen und Kinder nahe, andererseits führte und begleitete er sie umsichtig und einfühlsam.

Mit der bereichernden Erfahrung als Zivi nach der Matura setzt er ab Herbst seine Weiterbildung fort. Marco Meier plant im Herbst ein Betriebswirtschaftsstudium an der Universität in Bern aufzunehmen. – hm

## DIENSTALTERSJUBILÄEN 2021

Lehrperson	Dienstalter	Lehrperson	Dienstalter
Margrit Lauber	40 Jahre	Jörg Gassmann	10 Jahre
Lucia Imbach	30 Jahre	Brigitte Haas-Kunz	10 Jahre
Margrit Werro	30 Jahre	Irma Meier	10 Jahre
Urs Beutler	20 Jahre	Céline Portmann	10 Jahre
Andrea Melro	20 Jahre		
Regula Dahinden	20 Jahre		
Chantal Graber	20 Jahre		
Sandra Nyffenegger	20 Jahre		
Lea Wyss Leonardi	20 Jahre		

## LEHRPERSONEN SCHULJAHR 2021/2022

Stufe	Schulhaus	Trakt	Klasse	Lehrperson
<b>Kindergarten</b>				
	im Grund		1	Wyss Lea/Riechsteiner Barbara
	im Grund		2	Müller Gabriela / Schmid Simone
	im Grund		3	Birrer Sarah
	im Grund		4	Unternährer Sandra/von Wyl Evelyne
	im Grund		5	Schärli Alessia
	Gartenstrasse		7	Hodel Lorena
	Gartenstrasse		8	Fischer Irène
	Käppelimatt		9	Dubach Margrit
	Gettnau Dorf			Jordi Alexandra

**Primarschule**

	Schloss I		1./2. a	Albisser Selina
	Schloss I		1./2. b	Bättig Sandra
	Schloss I		1./2. c	Furrer Patricia
	Schloss I		1./2. d	Hurschler Evi
	Schloss I		1./2. e	Melro Andrea
	Schloss I		1./2. f	Schärli Brügger Cornelia / Graber Martina
	Schloss I		1./2. g	Schmidli Carmen
	Schloss I		1./2. h	Stöckli Ursi
	Schloss II		3a	Feierabend Monika
	Schloss II		3b	Hunkeler Rahel
	Schloss II		3c	Shala Dominika
	Schloss II		3d	Wey Vanessa
	Schloss II		4a	Joos Sabrina
	Schloss II		4b	Jordi Stefanie
	Schloss II		4c	Pfenniger Erika
	Schloss II		4d	Troxler Sarah
	Schlossfeld	A	5a	Baumeler Kathrin
	Schlossfeld	A	5b	Blum Tiziana
	Schlossfeld	A	5c	Burri Valerie
	Schlossfeld	A	5d	Getzmann Markus
	Schlossfeld	A	6a	Amrein Christoph
	Schlossfeld	A	6b	Beutler Urs
	Schlossfeld	A	6c	Kolb Raffael
	Schlossfeld	A	6d	Leimgruber Thomas
	Käppelimatt		1./2.	Imbach Kunz Lucia
	Käppelimatt		3./4.	Häller Karin
	Käppelimatt		5./6.	Lustenberger Daniela
	Gettnau Dorf		1./2. A	Selmanoska Nermina
	Gettnau Dorf		1./2. B	Huber Andrea
	Gettnau Dorf		3./4. A	Müller Theres
	Gettnau Dorf		3./4. B	Kurmann Meier Heidi
	Gettnau Dorf		5./6. A	Roos Raphaela
	Gettnau Dorf		5./6. B	Lustenberger Franziska
	Schülen		Basisstufe	Peter Nicole / Schilliger Sonja
	Schülen		3./4./5./6.	Schmid Alicia / Hügli Carmen

**Sekundarschule**

	Schlossfeld	C	A 1	Ineichen Daniel
	Schlossfeld	C	B 1a	Koch Samuel
	Schlossfeld	C	B 1b	Mathis Daniel
	Schlossfeld	C	C 1a	Fleischlin Helene
	Schlossfeld	C	C 1b	Pfänder Andreas



Schlossfeld	B	A 2	Koch Pascal
Schlossfeld	B	B 2a	Eiholzer Christoph
Schlossfeld	B	B 2b	Rohrbach Anja
Schlossfeld	B	C 2a	Geiser Sven
Schlossfeld	B	C 2b	Lingg Raphael
Schlossfeld	D	A 3	Gassmann Jörg
Schlossfeld	D	B 3	Kunz Matthias/Geiser Jürg
Schlossfeld	D	C 3	Zimmermann Josef

#### Förderlehrpersonen

Barmettler Vreni, Bättig Rosmarie, Bieri Regula, Bucher Esther, Blum Anita, Fäh Bättig Franziska, Felber Corinne, Felber Marianne, Graber Stephan, Haas Brigitte, Häfliger Pius, Ineichen Monika, Kälin Regula, Kaufmann Claudia, Kaufmann Sabrina, Kunz Myriam, Kurmann-Wüest Regula, Labno Magdalena, Leichtle Karin, Lüthi Denise, Meyer Achermann Heidi, Müller Tamara, Pfenniger Willi Helen, Portmann Corinne, Riklin Isabelle, Rogger Evelyne, Schär Franziska, Schenker Mireille, Schwegler Irene, Spielhofer Priska, Wermelinger Mirjam

#### Fachlehrpersonen

Ambauen Lilli, Auf der Maur Sandra, Bieri Margrit, Bucher Esther, Christen Priska, Egli Jolanda, Egli Fischer Ruth, Felber Marianne, Felder Luterbach Marie-Theres, Graber Stephan, Grüter Bernadette, Hodel Denise, Kaufmann Claudia, Kaufmann Sabrina, Knüsel Jrena, Kunz Myriam, Lauber Margrit, Lipp Romy, Mehr Pia, Meier-Christen Irma, Meier Kurt, Meyer Claudia, Pfiffner Daniela, Portmann Céline, Riklin Isabel, Rogger Evelyne, Schär Rebekka, Schürmann Livio, Steger Yvonne, Stöckli Edith, Tulusso Esther, Unternährer Benno, Vogel Rita, Werro Margrit, Wicki Urs, Würsch Martina

#### Klassenassistentinnen

Aregger Meier Mary, Barmettler Vreni, Borer Gerda, Binder Jaqueline, Dedaj Anita, Kathol Marianne, Lasku Valentina, Meyer Trudy, Roos Cornelia, Roos Monika, Spengeler Barbara

#### Religion römisch-katholisch

Arnold Andrea, Barmettler Vreni, Heiniger Denise, Kaufmann Ruedi, Köhler Heike, Lustenberger Sibylle, Purtschert Urs, Stadelmann Sepp, Waltisberg Vreni

#### Religion evangelisch-reformiert

Meier Huber Heidi, Roth Andrea

#### Tagesstrukturen im Grund

Binder Jacqueline, Bossert Petra, Bussmann Irene, Dedaj Anita, Häfliger Angela, Kathol Marianne, Luis Paula (Lernende FABE), Mijuan Monika, Nuo Margrith, Stalder Elisa

#### Tagesstrukturen Gettnau

Blum Luzia, Ciresa Astrid, Dubach Sandra

#### Hausaufgabenbetreuung Schloss 1

Birrer Nadja, Frei Ursula, Gisler Meier Martina, Leichtle Karin, Meyer Trudy

#### Logopädischer Dienst Rathaus

Hartmann Steinke Kathrin, Joller Andreas, Roos Lea, Schürmann Sandra, Vogel Esther, Vonmoos Daniela

#### Psychomotorische Therapiestelle Schloss 2

Blättler Debora, Blos Kimon, Buchmann Theresia, Dahinden Regula

#### Schulpsychologischer Dienst Rathaus

Eichenberger Denise, Graber Chantal, Kobel Monika, Maag Beatrice

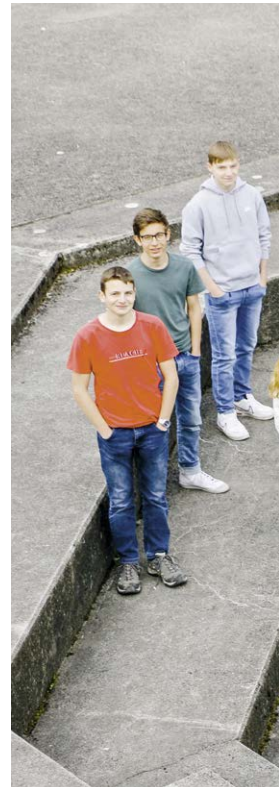
#### Schulsozialarbeit

Bärtschi Kunz Sandra, Bachmann Sarah

### Was mache ich nach der obligatorischen Schulzeit?



A3



B3a





Elektroinstallateur EFZ	■ ■ ■
Landmaschinenmechaniker EFZ	■ ■ ■
Maurer EFZ	■ ■ ■
Dachdecker EFZ	■
Logistiker	■ ■
Koch	■
Informatiker Applikationsentwickler	■
ICT-Fachmann EFZ	■
Sanitärinstallateur	■
Gebäudetechnikplaner Sanitär	■
Fachmann Kundendialog	■
Kauffrau/Kaufmann	■ ■ ■ ■ ■
Detailhandelsfachfrau/mann	■ ■ ■ ■
Konstrukteur	■
Zeichner	■
Assistentin Gesundheit und Soziales	■
Fachfrau/mann Gesundheit EFZ	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Fachfrau Betreuung EFZ	■ ■
Drogistin	■
MPA	■
Dentalassistentin EFZ	■
Fachmann Betriebsunterhalt EFZ	■
Hauswirtschaftspraktikerin	■
Landwirt	■
Pferdefachfrau	■
Tiermedizinische Praxisassistentin	■
Zimmermann	■ ■ ■
Säger	■
Fahrzeugschlosser EFZ	■
Strassentransportpraktiker	■
Automobil-Assistent	■
Fahrzeugschlosser	■
Metallbauer	■
Konstrukteur	■
Automobilfachmann Nutzfahrzeuge	■
Automobil-Mechatroniker	■ ■
Gestalterischer Vorkurs	■
FMS	■
10. Schuljahr Niveau A	■
JUVESO	■ ■ ■
Startpunkt Wallierhof	■
Cycle d'orientation Sion	■
Praktikum	■
Triage	■ ■ ■ ■ ■
Fachmittelschule	■ ■
Didac	■ ■
Sprachaufenthalt	■ ■

(■: Anzahl SchülerInnen)

## WILLISAUER IDEE AUF WELTRAUMMISSION

*Voraussichtlich Ende Jahr fliegt das von vier Sechstklässler\*innen der Schule Willisau erfundene Experiment «Space-Bounce-Ball» gemeinsam mit der ersten deutschen Astronautin zur Internationalen Raumstation ISS. Die vier Schüler\*innen Carmen Heller, Elia Isenschmid, Theo Koller und Jorina Wyss (Bild v.l.n.r.) haben den D-A-CH-Grundschulwettbewerb «Code4Space» des Fraunhofer IAIS (= Intelligente Analyse- und Informationssysteme) und der Stiftung «Erste deutsche Astronautin» gewonnen. Das Team, welches sich den Namen «ASTRONUTS» gegeben hat, setzte sich mit seiner Idee gegen rund 50 eingereichte Experimente durch.*



Die Jugendlichen am Planen

### Experiment «Space-Bounce-Ball»

Die Schüler\*innen möchten herausfinden, wie sich das Flug- und Aufprallverhalten eines mit dem Mikrocontroller «Calliope mini» bestückten Schaumstoffballes in der Schwerelosigkeit der Raumstation ISS verhält. Der Ball muss dabei aus einer festgelegten Distanz mit einer im Voraus definierten Kraft gegen eine Oberfläche geworfen werden.



Testreihe mit Schaumstoffball, «Calliope mini» und Laptop

### Finale gegen internationale Konkurrenz

Die Freude der Schüler\*innen war Ende März gross, als sie die Nachricht bekamen, dass sie ihre Experiment-Idee der Jury vorstellen dürfen. Das Treffen konnte wegen Corona nicht wie ursprünglich geplant in München über die Bühne gehen, sondern fand online via Zoom-Konferenz statt. Zwei weitere Teams waren ebenfalls mit von der Partie, eines aus Bonn und eines aus Ulm.

Dass sich die Schüler\*innen während der Frühlingsferien auf den Pitch vorbereiten mussten, schmälerte den Enthusiasmus keineswegs. Die Aussicht auf den ersten Platz sorgte erneut für einen grossen Motivationsschub. Die Präsentation der ASTRONUTS Mitte April vermochte die Jury zu überzeugen. «Die ASTRONUTS zeigen mit ihrem Space-Bounce-Ball, dass wissenschaftliche Experimente so richtig Spass machen können! Besonders beeindruckt hat mich der Teamgeist, die Kreativität und die spürbare Begeisterung der Gruppe», sagte Code4Space-Jurorin und «Erste deutsche Astronautin»-Anwärterin Dr. Suzanna Randall.

### Weiterentwicklung mit internationaler Beteiligung

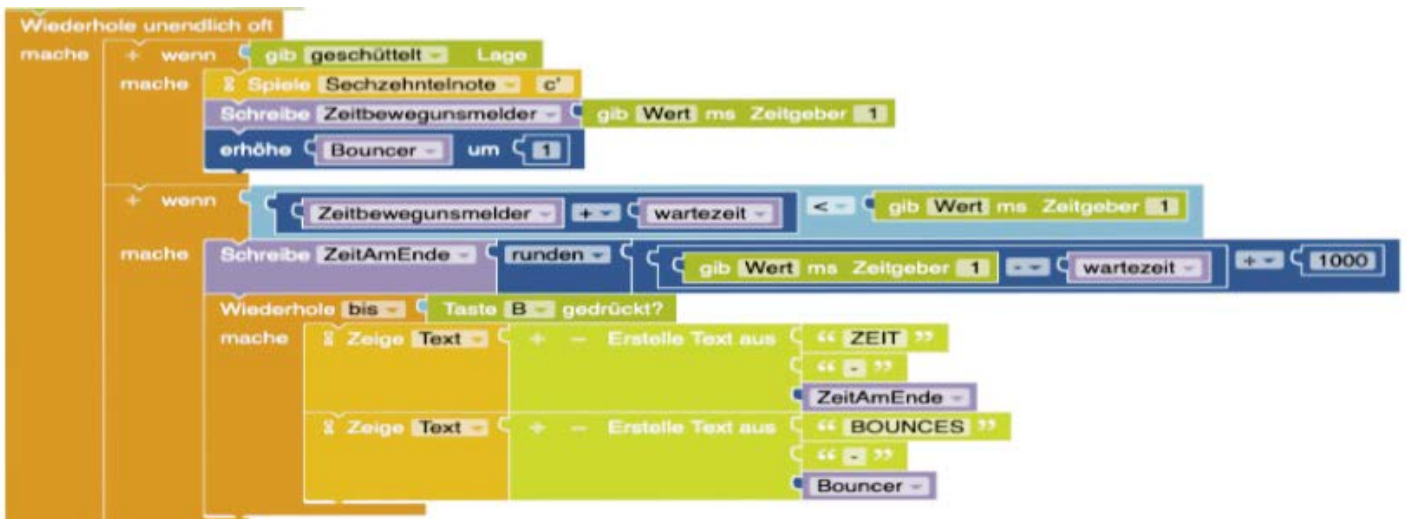
In der Folge durften die ASTRONUTS Ende April am Online-Space-Camp teilnehmen. Zu Beginn der dreistündigen Veranstaltung wurden sie gemeinsam mit ihrer Förderlehrperson Franziska Schär, welche das Projekt im Rahmen der Begabtenförderung initiiert und begleitet hatte, mit Gratulationen von verschiedenen Persönlichkeiten überhäuft: Darunter befanden sich namhafte Persönlichkeiten wie beispielsweise der Leiter des Google-Entwicklungszentrums in München und der Koordinator der Bundesregierung für Luft- und Raumfahrt. Schliesslich berichtete die Astronautin Insa Thiele-Eich von ihrem Werdegang und legte in ihrem spannenden Bericht den Fokus besonders darauf, wie wertvoll es ist, Ideen anzupacken, etwas zu lernen, Schritt für Schritt vorwärtszugehen und Misserfolge als Teil des Weges zu akzeptieren.

Im Anschluss standen die ASTRONUTS den drei Ingenieur\*innen der Firma ICE CUBES Space Applications Services Red und Antwort. Diese wollten überprüfen, ob sie die Überlegungen der Willisauer Kinder richtig verstanden hatten. Stolz stellten die Schüler\*innen nach der Veranstaltung fest, dass sie den teilweise in englischer Sprache gemachten Ausführungen bestens folgen konnten.

In den folgenden Monaten wird nun auf der Grundlage des von den Kindern erstellten Prototypen ein optimierter und vor allem weltraumtauglicher «Space-Bounce-Ball» gebaut. Dieser wird voraussichtlich Ende 2021 in einer speziellen zehn Kubikzentimeter grossen Transportbox ins All fliegen. Das Experiment wird schliesslich vor Ort in der Raumstation ISS durchgeführt werden.

### Programmcode – Herzstück des Experimentes

Die ASTRONUTS besprachen mit Experten vom Code4Space-Team den Programmcode, welchen sie mithilfe der Open Roberta-Plattform per «drag and drop»-Verfahren erstellt haben. Dieser erlaubt es dem «Calliope mini» die Bewegungsdauer und Beschleunigung des Schaumstoffballs zu messen sowie dessen Aufpralle zu registrieren.



Ausschnitt Programmcode

Im Anschluss an das Space-Camp wurde die Programmierung ein letztes Mal mithilfe eines Experten der ETH Zürich ergänzt, damit die vom «Calliope mini» gemessenen Sensordaten in einer Kurve dargestellt werden können. Dieser erstklassige Support wurde ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der Akademien der Wissenschaften Schweiz.

### Nachgefragt bei den ASTRONUTS

#### Jorina, welches war für dich der grossartigste Moment?

Ich hatte gerade bei Frau Schär Unterricht und musste kurz etwas holen. Als ich wieder ins Schulzimmer trat, war es so weit: Die Uhr von Frau Schär vibrierte. «Warted gschnöu, ech muess chorz as Telefon, ech gloube de Elia weiss wieso», hörte ich Frau Schär noch sagen. Wir waren sprachlos. Ohne Worte verstanden wir uns. Die Mitschüler\*innen aus unserer Klasse begriffen zuerst gar nicht, was vor sich ging. Und als sie merkten, was los war, jubelten und klatschten alle.



#### Theo, welches war für euch die grösste Herausforderung?

Mit den metallenen Pins des Calliope mini hatten wir länger zu kämpfen, da diese zu Beginn hart am Boden aufschlugen, weil sie infolge der knapp bemessenen Ballgrösse nicht mehr ausreichend gepolstert waren. Wir probierten verschiedenes aus. Kurz vor dem Pitch hatten wir die zündende Idee, dem Ball einen Moosgummi-Gürtel zu verpassen.

#### Carmen, was hat euch als Team stark gemacht?

Jede\*r von uns hat ihre/seine eigenen Stärken, die er oder sie in diesem Projekt entfalten und zeigen konnte. Wir waren recht schnell ein super Team, die gemeinsame Arbeit hat uns immer weiter zusammen geschweisst. Als wir erfahren haben, dass es am Tag des Pitches unter anderem Pizza zum Essen geben würde, haben wir uns umso mehr gefreut und super auf unser Ziel hingearbeitet.

#### Elia, welche Auswirkungen hatte die Teilnahme am Wettbewerb für dich persönlich?

In der Zwischenzeit habe ich mir einen eigenen «Calliope mini» angeschafft. Meine Interessen am Weltall und am Programmieren sind seither stark gestiegen. Ich programmiere weiterhin und stelle immer wieder neue Nachforschungen an.

#### Frage an Franziska Schär: Wie haben Sie es geschafft, die komplexen Inhalte auf das Niveau der Schüler\*innen hinunterzubrechen?

Zu den Themen Raumstation und Weltall gibt es eine Fülle an stufengerechten Materialien und den Einstieg in die Programmierumgebung schafften die Kinder spielerisch mit Lernkarten. Bei der konkreten Umsetzung des eigenen Experiments wurden die ASTRONUTS immer wieder aufs Neue mit «rechten» Problemstellungen konfrontiert, welche sie zum weiteren Forschen, Tüfteln und Ausprobieren anregten. Oftmals genügte es den Schüler\*innen, weitere Fragen zu stellen zu den von ihnen gewonnen Erkenntnissen. Der Forscherdrang war geweckt und die Kinder hochmotiviert, eigene Antworten zu finden.

Franziska Schär (Projektleiterin und Förderlehrperson) und Hubert Müller (Schulleiter 5. – 9. Klasse)

# SCHULDIENTESTE WILLISAU



Logopädischer Dienst

Psychomotorische Therapiestelle

Schulpsychologischer Dienst

Schulsozialarbeit

Die Schuldienste Willisau möchten an dieser Stelle jeweils einen Einblick in ihre Arbeit eröffnen. Diese Einblicke können beispielsweise neuere wissenschaftliche Erkenntnisse aus unseren Fachdisziplinen, punktuelle Perspektiven auf komplexe Therapieprozesse oder die Vorstellung etwaiger aktueller Projekte fokussieren. Gerne sind wir aber auch weiterhin bereit, Ihre Wünsche zu berücksichtigen, wenn Sie bestimmte Themen aus den Bereichen Diagnostik, Therapie und Beratung besonders interessieren. Diesbezügliche Anregungen nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Besuchen Sie uns doch auch dazu unter: [www.schuldienste.willisau.ch](http://www.schuldienste.willisau.ch)

## chili – stark im Konflikt

Im letzten Juni haben wir das Konfliktlösetraining «chili» in dieser Rubrik bereits vorgestellt. In der Zwischenzeit haben sich die Lernenden vom Kindergarten bis zur 9. Klasse, wie auch die Lehrpersonen intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen an der Schule Willisau mithilfe eines einheitlichen Programms, eigene Entscheidungs- und Handlungsmöglichkeiten in Konfliktsituationen entwickeln können. Mit dem chili-Konfliktlösetraining erhalten die Lernenden Inputs im Umgang mit Emotionen und lernen Kommunikationsregeln kennen, um ihre Konfliktfähigkeit zu trainieren. Mit dem Training stärken die Schüler\*innen die Sozialkompetenzen und das Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe.

Verschiedene Übungen und Spiele zu den Themen Gefühle, Zuhören und Streitlösungsstrategien werden in den einzelnen Klassen bereits fleissig angewendet. Als Leitfäden, um Konfliktsituationen im Alltag zu lösen, werden darauf aufbauend zurzeit die Streitlösungsinstrumente «Streitsäckli» und «Streitseil» in den entsprechenden Stufen eingeführt. Diese unterstützen die Lernenden, ein Konfliktlösesgespräch anhand folgender Struktur in drei Schritten zu führen. In der Oberstufe können die Lernenden dann allmählich auch ohne Hilfsinstrumente ein solches Konfliktlösesgespräch führen.



### Ablauf Streitlösung mit dem «Streitsäckli»

Um einen gemeinsamen Streit zu lösen, nehmen die Kinder das «Streitsäckli» zur Hand. Sind sie zur Konfliktlösung noch nicht bereit, wählen sie zuerst eine Beruhigungsübung aus, die ihnen guttut.

#### Schritt 1:

Nacheinander erzählen die Kinder, was aus ihrer Sicht das Problem ist und wie es ihnen geht. Anschliessend legen sie ihren Stein auf die dazu passende Emotionskarte.

#### Schritt 2:

Gemeinsam werden nun der Lösungsstein genommen und gegenseitige Wünsche und Ideen gesammelt.

#### Schritt 3:

Die Kinder einigen sich auf eine faire und umsetzbare Lösung und beenden den Streit mit dem fröhlichen Symbol.



### Ablauf Streitlösung mit dem «Streitseil»

In ein Seil werden auf jeder Seite drei Knoten gemacht. Jede Konfliktpartei stellt sich auf einer Seite auf. Schrittweise werden die Knoten im Seil bearbeitet und dürfen gelöst werden, wenn der Punkt besprochen wurde.

#### Knoten 1:

Die beiden Konfliktparteien erzählen nacheinander, was das Problem ist und klären, wo sie mit dieser Situation stehen.

#### Knoten 2:

Beide Parteien schildern nacheinander, welche Gefühle die Situation bei ihnen ausgelöst hat und wie die jeweilige Sichtweise auf das Problem aussieht.

#### Knoten 3:

Beim dritten Knoten sprechen die Kinder über die Wünsche an das Gegenüber. Sie diskutieren Kompromisse und machen gemeinsame Lösungsvorschläge.

#### Situation

Was ist geschehen?  
Wo stehe ich?  
Wo stehst du?

#### Gefühle

Wie fühle ich mich?  
Wie fühlst du dich?

#### Wünsche

Was wünschst du von mir?  
Was wünsche ich von dir?

#### Lösungsideen

Welche Lösungsideen haben wir?  
Abmachungen?

«chili macht die Schülerinnen und Schüler fit, konstruktiv Konflikte zu lösen.

Lilli Ambauen, Schulleiterin

«Im Streitsäckli hat es noch gute Ideen, was ich machen kann, damit meine Wut weggeht.

Schülerin, 2. Klasse

«Ich brauchte viel Geduld bei den chili-Spielen, doch es hat mega Spass gemacht.

Schüler, 1. Oberstufe



«Wir spielen Theater»: So heisst ein Themenbereich des Deutschunterrichts in der 4. Klasse. Dabei schlüpfen die Schülerinnen und Schüler in verschiedene Rollen und stellen einzelne Szenen dar. Dafür hat jede Schülerin und jeder Schüler eine weisse Papiermaske gebastelt. «Diese Sequenz bot sich an, die Gefühle aus dem Chili-Programm einzubauen und mit dem aktuellen Schulstoff zu verknüpfen», sagt Rahel Hunkeler, Lehrerin der Klasse 4b. Maskiert hatten die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, ein vorgegebenes Gefühl wie etwa Liebeskummer, Stress oder nachdenklich sein, nachzuspielen. Ohne Mimik wird die Körpersprache zentral. «Die Schülerinnen und Schüler lernen auf eine neue Art und Weise, die Gefühle auszudrücken und bei anderen zu erkennen.»



Die Fantasie, das räumliche Denken oder auch die Konzentration: Diese Fähigkeiten werden etwa beim Spielen mit Holzbausteinen gefördert. Nicht zuletzt werden sie auch im chili-Programm eingebaut. So hat die Klasse 4d von Vanessa Wey die Übung «Bau mal so wie ich» umgesetzt. Dabei sitzen jeweils zwei Kinder Rücken an Rücken am Boden. Ein Kind beschreibt nun dem anderen, wie es die Bausteine neben- und aufeinander setzt. Das andere Kind hat die Aufgabe zuzuhören und genau das Gleiche zu bauen. Anschliessend vergleichen die Kinder ihre Bauwerke. «Bei der Übung merken die Kinder, wie wichtig es ist, dem anderen genau zu zuhören und lernen, sich zu konzentrieren», sagt Vanessa Wey rückblickend. «Die Zuhörenden lernen dabei, bei Unklarheiten nachzufragen. So können allenfalls auch im Alltag vermehrt Missverständnisse vermieden werden.»

Denise Lüthi, IF-Lehrperson

Weitere Infos zum chili-Programm: [www.chili-srk.ch](http://www.chili-srk.ch)  
Sarah Bachmann und Sandra Bärtschi, Schulsozialarbeiterinnen



## MUSIKSCHULE WILLISAU



### Henrik Dewes

Henrik Dewes war seit August 2019 als Gitarren-Lehrperson an der Musikschule Region Willisau tätig. Mit viel Freude und grossem Engagement gestaltete er seinen Unterricht und motivierte seine Schüler\*innen fürs Musizieren mit der Gitarre. Herzlichen Dank. Henrik Dewes verlässt unsere Musikschule in Richtung Zürich, wo er ab dem kommenden Schuljahr an der grössten Musikschule der Schweiz unterrichten wird. Wir wünschen ihm alles Gute und tolle musikalische Augenblicke bei seiner neuen Tätigkeit.



### Andreas Schelker

Andreas Schelker kam im letzten Sommer von der Kantonsschule Willisau in unser Team. Er hat während einigen Jahren erfolgreich das Fach Schlagzeug unterrichtet. Andreas hat die Möglichkeit, am Gymnasium Sarnen das Fach Musik zu unterrichten. Leider ist es ihm nicht möglich, seine Tätigkeit in Willisau weiter zu führen. Wir danken Andreas herzlich für seine tolle Arbeit und wünschen ihm für seine berufliche und private Zukunft alles Gute.

### Eltern-Kind-Singen

Bei dieser Gelegenheit machen wir auf das Eltern-Kind-Singen aufmerksam. Ein Angebot für Vorschulkinder von 2 bis 4 Jahren mit einem Elternteil oder einer anderen Bezugsperson.



Kursleitung: Irina Leikam  
Kursdauer: 15 Lektionen  
Lektionsdauer: 45 Minuten  
Kursort: Willisau  
Schulgeld pro Kurs: Fr. 150.–  
Gruppengrösse: 8 bis 10 Kinder plus Begleitperson  
Kursstart: September 2021  
Anmeldung:  
[www.musikschuleregionwillisau.ch/anmeldung/kinder-und-jugendliche](http://www.musikschuleregionwillisau.ch/anmeldung/kinder-und-jugendliche)

## HPS: EXTERNE EVALUATION BESCHEINIGT HOHEN QUALITÄTSSTAND

Anfang 2021 wurde die Heilpädagogische Schule Willisau von der zuständigen kantonalen Dienststelle Volksschulbildung (DVS) evaluiert. Eine Evaluatorin aus dem Sonderschulbereich der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich leistete fachliche Begleitung. Damit alle Schülerinnen und Schüler an der Onlinebefragung und an den Interviews teilnehmen konnten, passte die Schule die Fragebögen an – unter anderem mit Piktogrammen. Der Evaluationsbericht zeichnet ein durchweg positives Bild der Schule.

Die Dienststelle Volksschulbildung führte zu Beginn des Jahres eine externe Evaluation an der Heilpädagogischen Schule Willisau durch. Alle Lehrpersonen, die Schuladministration, Schülerinnen und Schüler und deren Eltern und Erziehungsberechtigten haben daran teilgenommen.

### Im Vorfeld der Evaluation

Als Vorbereitung für die Evaluation mussten wir ein Schulportfolio mit schulinternen Dokumenten und Beschreibungen der Abläufe zusammensstellen, die standardisierte Onlinebefragung mit eigenen Fragen ergänzen und drei schulinterne Fokusbereiche wählen – eine interessante Aufgabe!

Mit Blick auf das Entwicklungspotenzial der HPS Willisau haben wir uns entschieden, die drei Qualitätsbereiche «Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern», «Zusammenarbeit gestalten» und «Kompetenzerwerb» vertieft evaluieren zu lassen. Im Bereich «Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern» erhofften wir uns als zukunftsorientierte Schule von der Evaluation Empfehlungen für unsere Entwicklung hin zu einer «Schule für alle». Die Zusammenarbeit an der HPS Willisau zwischen Lehrpersonen, Lernenden, Eltern und Rektorat funktioniert bereits sehr gut. Gesellschaftliche Entwicklungen und natürlich die Pandemie haben neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit eröffnet, die es nun weiter zu entwickeln gilt. Und mit dem Thema Kompetenzerwerb der Lernenden, insbesondere auch mit dem Erwerb von überfachlichen Kompetenzen, setzen wir uns nicht erst seit der Einführung des Lehrplans 21 vertieft auseinander.



Ein Schüler an der HPS setzt den Anybook Reader beim Ausfüllen des Fragebogens ein.

Neben den schulinternen Schwerpunkten sah die Evaluation auch drei von der DVS vorgegebene Evaluationsschwerpunkte vor: Wie wird Führung an der HPS Willisau wahrgenommen? Wie werden die Kompetenzen der Lernenden beurteilt? Und wie steht es um die Zufriedenheit der Lernenden, Lehrpersonen und Eltern mit der Schule und dem Unterricht?

### Bei der Durchführung war möglichst hohe Teilhabe Ziel
























Zahlreichen Lernenden war es aufgrund ihrer Intelligenzmindering nicht möglich, an der standardisierten Onlinebefragung mitzuwirken. Nichtsdestotrotz setzte sich die Schule zum Ziel, eine möglichst hohe Teilhabe sicherzustellen. Darum passten die Verantwortlichen des Bereichs «Unterstützte Kommunikation» die Fragebögen in zwei Niveaus an. Sie gestalteten eine vereinfachte Variante für «Leser\*innen» und eine zweite Variante, die mittels «Anybook Reader» bearbeitet werden konnte. «Anybook Reader» sind audio-digitale Sprachausgabegeräte, mit denen Texte mit der eigenen Stimme vertont, vorgelesen und Fragen mit Hilfe von Piktogrammen beantwortet werden können.

1 FÜHRUNG UND MANAGEMENT	2 BILDUNG UND ERZIEHUNG	3 ERGEBNISSE UND WIRKUNGEN
<p>Vorgabe DVS</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern</p> <p><input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen</p> <p><input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen</p>	<p><input type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten</p> <p>Vorgabe DVS</p> <p><input type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen</p> <p><input type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten</p> <p><input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln</p> <p><input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb</p> <p><input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn</p> <p>Vorgabe DVS</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht</p> <p><input type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden</p>

Die Evaluationsschwerpunkte in der Übersicht



### Vereinfachte Fragen für die SUEV mit Anybookreader

Testfrage: Ich höre gerne Musik.					?
Ich komme gerne zur Schule.					?
Ich komme gut mit den anderen Schülern aus.					?
Ich komme gut mit den Lehrpersonen aus.					?
Ich kenne die Schulhausregeln.					
Wir streiten wenig.					?
Die Lehrpersonen helfen bei Streit.					?
Die Lehrpersonen sind freundlich.					?
Ich arbeite gut in der Schule.					?

Der angepasste Fragebogen enthält vereinfachte Fragen und als Antwortoptionen Piktogramme (Ausschnitt)

Die Kinder und Jugendlichen machten mit grossem Interesse und Engagement an der Befragung mit und taten dies auch mit Begeisterung kund: «Es war mega cool, dass wir einen Fragebogen ausfüllen durften. Wir kennen die Schule sehr gut, so können wir etwas sagen.»

Mit der Anpassung der Fragebögen hat die Schule einen Beitrag im Sinne der UNO-Behindertenrechtskonvention geleistet. Diese rückt die angepasste Kommunikation ins Zentrum, damit Menschen mit Behinderungen den Zugang zum gemeinschaftlichen und gesellschaftlichen Leben erhalten.



Beim gemeinsamen handwerklichen Gestalten werden auch die Sozialkompetenzen geschult.

### Drei intensive Evaluationstage vor Ort

Das Schulpersonal und die Evaluatorinnen erlebten die drei Evaluationstage mit zahlreichen Unterrichtsbesuchen, Interviews und Führungen durchwegs als ausgesprochen angenehm und interessant. Rektorat und Mitarbeitende waren von den Begegnungen, insbesondere auch vom Zugang der Evaluatorinnen zu den Lernenden, ihren differenzierten Fragestellungen und den angeregten Interviews sehr beeindruckt. Gespannt erwartete die ganze Schulgemeinschaft anschliessend die Ergebnispräsentation.



Unterrichtssequenz in der Primarstufe



Arbeitsplatz in der Basisstufe

### Ergebnisse:

#### Die Heilpädagogische Schule Willisau ist gut unterwegs

Mit grosser Genugtuung durfte unsere Schule schliesslich die Ergebnisse der externen Evaluation zur Kenntnis nehmen. Die Ergebnisse bescheinigen der Schule einen durchwegs sehr hohen Stand. So kamen die Evaluatorinnen beispielsweise zum Schluss: «Die Erziehungsberechtigten werden gezielt in die Förderung ihrer Kinder einbezogen und für den Austausch sind geeignete Kontaktmöglichkeiten installiert. Die Erziehungsberechtigten sind ausserordentlich zufrieden mit der Schule und schätzen die wirksame Förderung ihrer Kinder sowie die konstruktive Zusammenarbeit ganz besonders.» Diese Rückmeldungen freuen Rektorat und Mitarbeitende sehr und bestärken sie in ihrem Handeln. Die Evaluation vermittelt generell eine umfassende Aussensicht und die Entwicklungsempfehlungen beziehen sich auf die von der Schule gewählten Fokusbereiche.

Hochmotiviert und mit viel Engagement wird sich die HPS Willisau Ziele setzen und dabei den Blick auf das Entwickeln und Erhalten stets im Fokus behalten. Die professionelle Fremdbeurteilung trägt wesentlich zur Qualitätssicherung unserer Schule bei und ist für die weitere Entwicklung sehr wertvoll und wegweisend.

Ruth Duss-Hunkeler, Rektorin HPS Willisau

Die Zusammenfassung des Evaluationsberichts ist auf der Webseite der HPS Willisau ersichtlich:

[https://volksschulbildung.lu.ch/syst\\_schulen/ss\\_hps\\_willisau](https://volksschulbildung.lu.ch/syst_schulen/ss_hps_willisau)



## PROJEKTWOCHEN «MOVE-IT», 3./4. KLASSE

### Bewegung von Kopf bis Fuss

«Move-it»: So lautete das Jahresthema der 3. und 4. Klassen des Schulhauses Schloss 2. Unter diesem Motto, spielerisch gespielt, haben im Juni die Projektwochen stattgefunden.

Die Schülerinnen und Schüler bewegten sich einerseits körperlich, andererseits geistig. Dabei durften sie spielen, basteln und erfinderisch sein. In einem Atelier konnten sie Spiele selber erfinden. Es entstanden etwa ein Leiterlspiel, ein Tabu oder verschiedene Kartenspiele. In einer anderen Sequenz bastelten sie bewegte Objekte wie hüpfende Frösche oder ein Fangbecherspiel.

### Film, Spiel und Sport

Beim Stop-Motion-Projekt hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zu fotografieren. Dabei war das Ziel, viele Fotos nacheinander mit möglichst kleiner Veränderung aufzunehmen und am Ende einen kurzen Stop-Motion-Film zu erschaffen.

Für einmal durften die eigenen Lieblingsspiele von zu Hause mit ins Schulzimmer und ein Spielzimmer im Schulhaus lud zum Verweilen ein. Draussen gingen ein OL und eine Olympiade über die Bühne. Da wurden Ausdauer, Orientierung und Geschicklichkeit unter Beweis gestellt.

Beim Waldtag lernten die Schülerinnen und Schüler Spiele kennen, die ohne viel Material im Wald umgesetzt werden können. Der Wald lud gleichzeitig zu fantasievollen, eigenen Spielereien ein. Eine feine Wurst vom Grill durfte dabei natürlich nicht fehlen.

### Viele Kilometer – zufriedene Gesichter

Über das ganze Schuljahr war bei den 3. und 4. Klassen die Bewegung grossgeschrieben. Immer wieder, sei es im Turnunterricht oder als Auflockerung zwischendurch, rannten die Kinder eine vorgegebene Rundstrecke und sammelten so viele Kilometer für das ganze Schulhaus. In Bewegung bleiben, im Geiste und im Körper – das sorgte immer wieder für zufriedene und glückliche Gesichter.

Mehr Bilder zu den Projektwochen der 3./4. Klasse finden Sie unter [www.schule-willisau.ch](http://www.schule-willisau.ch) (aktuell)

*Denise Lüthi*



## AUS DEN SPIELGRUPPEN

### Willisau

Die Spielgruppe gibt dem Kind einen vertrauten und sicheren Rahmen und fördert es im Vorschulalter in wichtigen Entwicklungsschritten. Nebst kreativem Gestalten, Geschichten erzählen, Natur erleben im Wald und auf dem Bauernhof, fördern wir das freie Spiel. Freies Spiel nennt man, wenn Kinder, ohne Anleitung der Leiterin, sich mit anderen Kindern zusammensetzen und «frei spielen».

Das Kind...

- darf selber entscheiden, was und mit wem es spielen mag
- lernt sich mitzuteilen
- entwickelt Sprachkompetenz
- stärkt das Selbstbewusstsein
- lernt sich in der Gruppe einzufügen
- entwickelt Fantasie
- lernt Toleranz und Geduld
- lernt mit Konflikten umzugehen
- knüpft Freundschaften

Für das Spielgruppenjahr 2021/2022 wurden insgesamt 103 Kinder angemeldet. 52 Jungs und 51 Mädchen werden auf 4 Wald-Gruppen und auf 5 Raum-Gruppen aufgeteilt. 39 Kinder sind beim Start im September 3 Jahre und 64 Kinder sind 4 Jahre alt.

Wir werden in diesem Spielgruppenjahr von Winnie Pooh und seinen Freunden begleitet und sind gespannt, was wir alles zusammen erleben dürfen.

Doch schon bald geht das aktuelle Spielgruppenjahr zu Ende. Wir durften viele Abenteuer im Wald, auf dem Bauernhof und in den Räumen Zopfmatte und Spittel erleben. Wir haben gebastelt, Geschichten erzählt, viel gespielt und neue Freunde gefunden.

Nun wünschen wir allen Kindergartenkinder einen guten Start nach den Sommerferien und freuen uns einige ein zweites Jahr in der Spielgruppe begrüßen zu dürfen.

Das ganze Team der Spielgruppe Zauberinsel und Winnie Pooh freuen sich bald wieder ein lustiges, spannendes und abwechslungsreiches Spielgruppenjahr zu starten.

[spielgruppewillisau@sunrise.ch/Spielgruppewillisau.jimdofree.com](mailto:spielgruppewillisau@sunrise.ch/Spielgruppewillisau.jimdofree.com)

### Gettnau

#### Ein typischer Morgen in der Spielgruppe Schmetterling

Die ersten Kinder treffen ein – manche ganz still und zurückhaltend, manche laut und lachend. Der Teig ist auf den Tischen parat, die Bäckerkinder formen ihr eigenes Brötchen. Was gibt es wohl heute: eine Schlange, Schnecke oder Pizza?

Nun haben die Kinder viel zu tun: in der Küche für Gäste etwas Feines zubereiten, die Rucksäcke für die Wanderungen packen, ein Feuer für die Marshmallows machen, die grosse Holzseisenbahn beladen und zur Baustelle führen, sich im Häuschen verstecken oder sich im Korb mit Decken einkuscheln. Beim gemeinsamen rhythmisch-musikalischen Bewegungsspiel wird gesungen und getanzt.

Nach dem Znüni wird mit der Spielleiterin und den Rutsch-/Balancierbrettern ein kreativer Parcours aufgestellt. Juhuu, endlich geht's in den Spielgruppen-Garten. Die Kinder lassen Phantasievolles mit Sand, Wasser, Gräsern und Holz entstehen, klettern auf den Baum und geniessen die Aussicht.

Wie die Zeit sooo schnell vergeht. «Ade metenand...»

*Natacha Aregger, Spielgruppenleiterin*  
[www.begleitkunst.ch/spielgruppe](http://www.begleitkunst.ch/spielgruppe)



## SPIELGRUPPE

## LUDOTHEK

### Hallo Sommer!

#### Diverse Spielideen für draussen ...

Gerne beraten wir euch.

#### Öffnungszeiten Ludothek:

Dienstag 09.30 – 11.00 Uhr/15.30 – 18.00 Uhr

Donnerstag 15.30 – 18.00 Uhr

Samstag 09.30 – 11.00 Uhr

Ludothek, Spittelgass 6, 6130 Willisau,

Tel. 041 970 04 23, [www.ludo-willisau.ch](http://www.ludo-willisau.ch)



## WICHTIGE ADRESSEN

Rektor: Pirmin Hodel, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 50
Sekretariat, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 51
Schulleiterin Kindergarten/1.-4. Primarschule: Lilli Ambauen, Schlossstrasse 6	041 972 62 55
Schulleiter 5./6. Primarschule/Sekundarschule: Hubert Müller, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 52
Schulhaus Schloss I: Lehrerzimmer	041 972 62 53
Schulhaus Schloss II: Lehrerzimmer	041 972 62 52
Schulhaus Schlossfeld: Lehrerzimmer	041 972 83 53
Schulhaus Käppelimmatt: Lehrerzimmer	041 970 33 86
Schulhaus Schülen: Lehrerzimmer	041 970 45 88
Schulhaus Gettnau	041 970 39 81
Schulleiter Gettnau: Jörg Gassmann	041 970 39 81
Kindergarten blau: Gabriela Müller/Simone Schmid	041 972 83 71
Kindergarten grün: Lea Wyss/Barbara Riechsteiner	041 972 83 72
Kindergarten violett: Sandra Unternährer/Evelyne von Wyl	041 972 83 73
Kindergarten rot: Sarah Birrer	041 972 83 74
Kindergarten gelb: Alessia Schärli	041 972 83 76
Kindergarten orange	041 972 83 75
Schulleiter Schuldienste: Kimon Blos, Hauptgasse 13/Rathaus	041 970 43 85
Logopädischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 19 40
Psychomotorische Therapiestelle: Schulhaus Schloss II	041 972 62 58
Schulpsychologischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 32 27
Schulsozialarbeit: Sandra Bärtschi Kunz, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 55
Sarah Bachmann, Hauptgasse 13	041 970 43 86
Heilpädagogische Schule: Ruth Duss-Hunkeler Schlossfeldstrasse 14	041 228 77 00
Musikschule: Pirmin Hodel, Franz Gehrig, Hauptgasse 13	041 970 46 10
Doposcuola: Schulhaus Schloss I, Schlossstrasse 6	041 972 62 54
Tagesstrukturen: Im Grund 2b	041 972 62 59
Natel mit Combox:	079 958 74 62
Elternteam: Jasmin Frey, Ettiswilerstrasse 6 (Präsidentin)	056 664 50 30
Spielgruppe Willisau: Nadja Birrer	079 677 75 57
Spielgruppe Gettnau: Natacha Aregger	041 988 19 12
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst: Ambulatorium Wolhusen, Gütsch 1	058 856 45 00
Sozial-Beratungszentrum, SoBZ Amt Willisau: Kreuzstrasse 3B	041 972 56 20
Jugendbüro: Adlermatte 23	041 970 35 46

### Wettbewerbsgewinner: Suche die Ostereier

Da waren doch tatsächlich 17 Ostereier versteckt.	Mia Häfliger, Schulhaus Käppelimmatt, PS3
Vielen Dank an alle, die den Wettbewerb abgegeben oder eingesendet haben und vor allem ein schönes Bild daraus gemacht haben.	Jannick Huber, Schulhaus Käppelimmatt, PS5
Einen Preis haben folgende Schülerinnen und Schüler gewonnen:	Fabio Birrer, Kindergarten, KG
	Matteo Iten, Schloss, PS 3d
	Alicia Arnet, Schloss, PS 4d
	Florian Kiener, Schlossfeld, PS 5b
	Nico Schärli, Schlossfeld, PS 5d
	Noemi Ledermann, Schlossfeld, PS 6a
	Lena Birrer, PS 6c
	Tim Grüter, Schlossfeld, Sek 1

## FERIENPLAN SCHULJAHR 2021/2022

Schulbeginn	Montag,	23. August 2021
Herbstferien	Samstag,	02. Oktober 2021
	bis Sonntag,	17. Oktober 2021
Weihnachtsferien	Samstag,	18. Dezember 2021
	bis Sonntag,	02. Januar 2022
Fasnachtsferien	Samstag,	19. Februar 2022
	bis Sonntag,	06. März 2022
Skilager Primar	Montag,	21. Februar 2022
	bis Samstag,	26. Februar 2022
Skilager Sek I	Samstag,	19. Februar 2022
	bis Samstag,	26. Februar 2022
Frühlingsferien	Freitag,	15. April 2022
	bis Sonntag,	01. Mai 2022
Schulschluss	Freitag,	08. Juli 2022
Sommerferien	Samstag,	09. Juli 2022
	bis Sonntag,	21. August 2022
Schulbeginn Schuljahr 2020/2021:	Montag,	22. August 2022

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

Zusätzlich schulfrei sind:

Montag, 01. November 2021	Allerheiligen
Mittwoch, 08. Dezember 2021	Mariä Empfängnis
Donnerstag/Freitag 26./27. Mai 2022	Auffahrt/Brücke
Montag, 06. Juni 2022	Pfingstmontag
Donnerstag/Freitag, 16./17. Juni 2022	Fronleichnam/Brücke
Mittwoch, 29. Juni 2022	St. Peter und Paul

## IMPRESSUM

<b>Herausgeber</b>	Schulleitung und Lehrerschaft Willisau
<b>Redaktion</b>	Lilli Ambauen Sarah Birrer Jürg Geiser Denise Lüthi Margrit Werro
<b>Gestaltung Adresse</b>	Priska Christen Schulleitung Willisau Schlossfeldstrasse 1 6130 Willisau 041 972 83 51 www.schule-willisau.ch